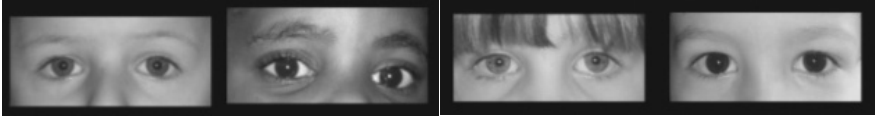


Kinderarmut

*Folgende Bilder und einige Texte sind der Wanderausstellung
„Der Armut in Koblenz ein Gesicht geben“ entnommen.*



In welche Zukunft blicken wir Kinder?

Etwa 2.5 Millionen Kinder in Deutschland leben mit ihren Familien von staatlicher Unterstützung. Hartz IV sieht für die Ernährung von Kindern 76.39 € im Monat vor. Das sind 2,67 € am Tag oder 0,55 € für Frühstück und jeweils 0.98 € für Mittag- und Abendessen.

Während Millionäre zu ihrem Einkommen Kindergeld erhalten, bekommen Menschen, die von Hartz IV leben müssen, zwar 154 € pro Kind, dies wird jedoch vom Arbeitslosengeld II, das 211 € pro Kind beträgt, abgezogen. Übrig bleiben nur noch 57 €.

Armut macht krank und isoliert, besonders unsere Kinder. Ausgeschlossen von vielen sozialen und kulturellen Angeboten und ebenso von guten Bildungschancen wird ihnen schon früh gezeigt, dass sie bei uns nicht willkommen sind.

Sabine, eine 41 jährige Mutter:

Wussten sie schon,
dass in zwei Stadtteilen jedes zweite Kind,
in fünf Stadtteilen jedes dritte Kind,
in drei Stadtteilen jedes vierte Kind
und in sechs Stadtteilen jedes fünfte Kind
Hilfe zum Lebensunterhalt erhält?

„Seit ich von Hartz IV leben muss, habe ich Zukunftsängste, die mich krank machen. Ich bin ständig nervös und unzufrieden. Das spüren leider auch meine Kinder. Da ich

jeden Cent dreimal umdrehen muss, bevor ich ihn ausbebe, kann ich an fast nichts mehr teilnehmen, was ich vorher mit Freude getan habe. So habe ich auch viele Freunde und Bekannte verloren. Mein soziales Netz ist zusammengebrochen. Kino, Theater, Vereine können wir uns nicht mehr leisten.